

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 42

Artikel: Krokodil
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-506088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Harmonie selbst im Beruf

Er war Geograph, sie kannte auch keine Grenzen ... Sch

Sommer 1966

Bei einem siebzigjährigen Mann mache ich einen Geburtstagsbesuch. Im Verlaufe des Gespräches frage ich ihn, ob er diesen Sommer auch in den Ferien gewesen sei. Er verneint dies mit der Bemerkung: «Wüssed Si, Härr Pfarrer, ich han tänkt, es rägni billiger diheim.» HG

Krokodil

ist der Name einer sowjetrussischen humoristischen Zeitschrift. Darin ist zu lesen, daß zwei junge Männer ins Ausland reisten und Post von zuhause erhielten. Der eine von diesen fand in seinem Briefumschlag nur ein unbeschriebenes Blatt Papier. Der andere ist erstaunt darüber und fragt: «Was ist das?» Er bekommt die Antwort: «Das ist ein Brief meiner Verlobten. Wir haben uns beim Abschied gestritten, und seither reden wir nicht mehr miteinander.» HG



deiner Stelle würde ich mich von so einem Hund scheiden lassen ...» tr

Das Talent

Eine kleine Klavierschülerin spielt in der Stunde gut und wird dafür von der Lehrerin gelobt. Das Kind will aber das Lob nicht allein für sich haben und sagt: «Wüssed Si, mini Mame isch halt Druckchnöpfli in äre Giraffetränki.» Die Lehrerin fragt: «Waas i dr Villa Sieber?», und die Schülerin fährt fort: «Ja si isch Polizeihülfin i dr Vercheerskanzle uf äm Bellvü.» HG

Börsenwitz

Beim Durchlesen eines Bandes der «Fliegenden Blätter» aus dem Jahre 1889 fand ich folgenden Witz besonders aktuell: Börsianer (auf dem Weg zur Börse zu seinem Begleiter): «Was raten Sie mir zu kaufen?» «Kaufen Sie Barometer – die stehen jetzt sehr niedrig!» Finden Sie nicht auch, daß dieser Witz besonders gut zum Sommer 1966 und zur gegenwärtigen Börsenlage paßt? KW

Am Telefon

«Hallo, bist du's, Schatzi?»
«Ja, wer spricht?» tr

Zwei Freunde

treffen sich beim Stammtisch. «Was ist dir denn passiert?» wundert sich der eine, «du bist ja ganz zerkratzt im Gesicht?!» «Ach, nichts Besonderes», erklärt

der andere. «Wie es letzte Woche hier so spät geworden ist, habe ich mich ganz leise in die Wohnung geschlichen, um niemanden zu wecken. Und unser Astor hat mich nicht erkannt und hat mich angesprungen. Nun ja, er kann ja nichts dafür – schließlich ist er ja ein Wachhund, nicht wahr?»

«Gewiß», pflichtet ihm der Freund bei, «aber ehrlich gestanden – an



mediator

TV Radio Grammo Bandgeräte